

Erstmalig! Viele Gräber von
Leon Rave in Berlin

„Vorbei – ein dummes Wort“, das Goethe-Zitat aus dem „Faust“, ist das Leitmotiv dieser Seite.
Wir erinnern hier jeden Freitag an Berliner, die in jüngster Zeit gestorben sind

Das Tagesmüch
26.01.2001



DER MOHAMMEDANISCHE FRIEDHOF am Columbiadamm hatte gewissermaßen einen diplomatischen Anfang. Im 19. Jahrhundert pflegte Preußen zum Osmanischen Reich gute Kontakte. Starben türkische Diplomaten in Berlin, dann wurden sie hier auch beer-

digt. Das geschah seit 1866 auf diesem Friedhof. Auffällig ist ein achtkantiger, reich verzierter Pfeiler, ein Grabmonument für einige Diplomaten, aber auch für einen hier 1854 verstorbenen türkischen Studenten. Ihre Namen sind auf dem Monument nicht mehr abzu-

lesen. Die Moschee auf dem Friedhof wird längst auch von deutschsprachigen Muslimen aufgesucht, wie sich ja auch an den Grabsteinen – wie im Bilde der linke – deutsche Namen in deutscher Schrift finden. Und es führen auch deutsche Muslime erklärend über die-

sen Friedhof. Da kann es ein Mohammed sein, der im Telefonbuch allerdings Hartmut heißt. Der Glaube verbindet hier auf dem Mohammedanischen Friedhof und in der Moschee sinnfällig die Lebenden und die Toten.

Foto: Doris Klaas